

•• Schadecker Börnchen

Herausgeber: Die Schadecker Ortsvereine

Mai 2005

Freiwillige Feuerwehr

**Jahreshauptversammlung
22. Januar 2005**

Veränderungen im Vorstand

Nach 23 Jahren als stellvertretender Wehrführer der Freiwilligen Feuerwehr Schadeck stellte Gerd Mannes sein Amt zur Verfügung. Nach eigener Aussage wollte er einem zeitgemäßen Verjüngungsprozess in der Wehrführung nicht im Wege stehen.

So wurde auf der Jahreshauptversammlung im Landhaus Schaaf ein neuer Stellvertreter gesucht und auch schnell gefunden. Der 40 jährige, 1997 aus Friedendiez zur Feuerwehr Schadeck gewechselte, Frank Meffert wurde von der Versammlung vorgeschlagen. Nachdem er sich für das Amt zur Verfügung stellte wurde er einstimmig von den Anwesenden zum zweiten Mann „an der Spritze“ gewählt. Gerd Mannes bleibt dem Vorstand als Beisitzer und der Einsatzabteilung als Aktiver erhalten.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen (siehe Bild unten): **1. Vorsitzender & Wehrführer: Michael Scholz,**

2. Vorsitzender & Stellvertreter: Frank Meffert, Kassierer: **Heinz Schreiber,** Schriftführer: **Michael Staacks,** Jugendfeuerwehrwart: **Thorsten Michalek,** Beisitzer: **Ulrich Ax, Eckhard Hafner, Gerd Mannes und Norbert Schmidt.**

Ehrungen und Beförderungen

An der Jahreshauptversammlung wurden mehrere Mitglieder geehrt die zum Sommerfest verhindert waren. **Für 25 Jahre Mitgliedschaft: Günter Schmidt, Edgar Tönges, Peter Lampe.**

Für 40 Jahre Mitgliedschaft: Josef Jütt-

ner, Karl Krämer, Werner Schmidt.

Für 50 Jahre Mitgliedschaft: Ehrenwehrrührer Hans Lampe.

Befördert wurden **Günter Wellstein** zum Hauptfeuerwehrmann und **Frank Meffert** zum Oberlöschmeister.

Neue Mitglieder in der Freiwilligen Feuerwehr

Wir begrüßen als neue Mitglieder: Jürgen Schmidt, Marco Kaiser, Torsten Conrad.





Ausflug nach München: Im September 2004 machten sich 24 wackere Schadecker auf um am letzten Oktoberfestwochenende dem größten Volksfest der Welt einen Besuch abzustatten. Nach der Busanreise am Freitag stand der Abend zur freien Verfügung. Am Samstag machte man sich um 10:00 Uhr auf zur „Wies'n“. Im Hofbräuzelt fand man ein Plätzchen, so wie auch ca. 6000 andere Besucher. Nach ausgiebiger Zufuhr des bayrischen Nationalgetränks und Grundnahrungsmittels machte man sich auf, um auch andere Sehenswürdigkeiten in München zu besuchen. Sonntags nach dem Frühstück war noch einmal Innenstadt angesagt und nach dem Mittagessen im Ratskeller machte man sich wieder auf den Nachhauseweg.

Rosenmontagszug in Runkel

Trotz des eisigen Wetters ließen wir uns nicht entmutigen und traten als die Highland-Feuerwehr an. Natürlich stilecht im Schottenrock.

Kreisjugendfeuerwehrlager 2006

Wir haben uns zusammen mit der Jugendfeuerwehr Schadeck dazu entschlossen eine Bewerbung zur Ausrichtung des Kreisjugendfeuerwehrlagers im Jahr 2006 zu bewerben. Sollten wir den Zuschlag auf der Delegiertenversammlung der Jugendfeuerwehren bekommen, werden voraussichtlich vom 14.-18. Juni 2006 ca. 800 Jugendliche in Schadeck zu

Heimatverein Schadeck

Damals

Als der II. Weltkrieg zu Ende ging, 1945 – Schadeck vor 60 Jahren.

Von Jürgen Kreuter

Wie war es damals in Schadeck vor 60 Jahren, als der Krieg zu Ende ging? Leider gibt es keine Dokumente, die uns über das

Gast sein. Näheres dazu später.

Jahresausflug nach Speyer

Am 10. September 2005 ist der diesjährige Vereinsausflug der Feuerwehr. Dieses Mal soll die Reise in die Domstadt Speyer gehen. Der Programmablauf sieht eine Abfahrt um ca. 7:30 Uhr vor. Nach der Ankunft in Speyer beginnt eine Stadtrundfahrt mit Rundgang. Im Laufe des Aufenthalts bestehen die Möglichkeit eines Stadtbummels, einer Schiffsfahrt oder der Besuch des Technikmuseums.

Gegen 17:00 Uhr soll die „Hausbrauerei Domhof“ besucht und besichtigt werden. Nach dem dortigen Abendessen erfolgt dann am späten Abend die Heimfahrt.

Die Anmeldungen und weitere Informationen erhalten die Vereinsmitglieder

Geschehen jener Zeit in Schadeck etwas aussagen. Selbst in der *Schadecker Schulchronik*, in der Lehrer Hartung sehr eindrucksvoll über das große Geschehen in den Kriegsjahren und danach geschrieben hat und in dieser Hinsicht ein wirklich großartiges Zeitdokument schuf, informiert er über das Geschehen in Schadeck mehr oder weniger nur am Rande. Die wichtigsten Quellen für eine Dokumentation sind somit die Zeitzeugen, von denen die meisten aber schon verstorben sind und bei den noch Lebenden nach 60 Jahren sich oft tatsächlich Erlebtes und Gesehenes mit

dem subjektiven Empfinden vermischt und auch widersprüchliche Aussagen vorkommen. Es bedarf daher des Fingerspitzengefühls, um eine Dokumentation über die damalige Zeit objektiv zu erstellen. Da die Geschehnisse zum Teil nicht nur Schadeck allein berührten, geht der Blick auch über die Ortsgrenze hinaus. Der Heimatverein Schadeck ist nun dabei, eine derartige Dokumentation zu erstellen, wobei er ganz besonders, wie schon angesprochen, auf die Zeitzeugen angewiesen ist, die auch tatsächlich diese Zeit in Schadeck erlebt haben.

Im Laufe des Krieges kamen ca. 30 französische Kriegsgefangene nach Schadeck, die in der Landwirtschaft eingesetzt waren. Der Wachraum befand sich in der Gastwirtschaft Kreckel (Burg Schadeck). Die Bewachung der Gefangenen oblag im letzten Kriegsjahr dem zur Wehrmacht eingezogenen Schadecker Gastwirt Wilhelm Tönges aus der Mittelstraße. (Burgschänke). Die Gefangenen konnten sich den Umständen entsprechend einigermaßen frei im Ort bewegen. Ferner arbeiteten auf den Schadecker Bauernhöfen, eigentlich als Aushilfe für die eingezogenen Männer, Polen, Russen und Ukrainer, Frauen und Männer, sogenannte *Fremdarbeiter*, die sich zur Arbeit im Deutschen Reich verpflichtet hatten. Es waren junge Menschen, fast alle so um die 20 Jahre.

Dass es mit dem Sieg für Deutschland nicht mehr zum Besten stand, konnte man in Schadeck daran erkennen, daß nun auch der damalige Bürgermeister Otto Nassois zur Wehrmacht eingezogen wurde und er auf Weisung des Landrats des ehemaligen Oberlahnkreises am 23.01.1944, einem Sonntag, seine Dienstgeschäfte an den neuernannten Beigeordneten Landwirt Hermann Fink für die Dauer seiner Abwesenheit übergeben mußte.

Und am 29.01.1944 fielen dann erstmals Bomben an der damals unbebauten Heerstraße in der Schadecker Gemarkung. Es war kein gezielter Abwurf, denn die Besatzungen der vom Einsatz zurückkehrenden alliierten Bomber entledigten sich auf diese Weise ihrer noch übriggebliebenen scharfen Bomben, die sonst bei der Landung ein Risiko für sie geworden wären.

Ferner sind im Februar 1944 aus Frankfurt 15 Schüler der Theobald-Ziegler-Schule wegen der zunehmenden Bombenangriffe auf Frankfurt nach Schadeck evakuiert und bei hiesigen Familien untergebracht worden, die sich fürsorglich um sie kümmerten, wie Lehrer Georg Hartung in der Schulchronik vermerkte. Zu ihrer Betreuung wurde Frau Luise Reichert als

Lehrkraft nach Schadeck abgeordnet. Letztendlich waren es dann 30 evakuierte Schüler. Die Schülerzahl hatte sich auf 105 erhöht. Es kamen dann noch ausgebombte Einwohner aus Frankfurt dazu, die ebenfalls nach hier evakuiert wurden.

Die alliierten Bomberpuls, abgeschirmt durch eine große Zahl von Jagdflugzeugen, überflogen nun immer häufiger den heimatlichen Raum, um irgendwo ihre tödliche Fracht abzuwerfen, besonders nach der Landung in der Normandie. Die Luftschuttsirenen waren jetzt sehr oft zu hören. „Auch über unsere Lahngegend brausen seit Oktober 1944 unaufhörlich bei Tag und Nacht die feindlichen Bomberverbände und zahllose Jagdbomber“, vermerkt Lehrer Hartung in der Schulchronik. Selbst von Schadeck aus konnte man nachts erkennen, dass Frankfurt brannte.

Für den Luftschutz wurde nun am Hang des Dallenberges ein Splittergraben ausgehoben, den man mit starken Rundhölzern abdeckte und auf diese wiederum viel Erdreich schüttete. In der Lahmekaut an der Oberstraße, der Eingang befindet sich zwischen den Häusern 5 und 7 der Familien Jopp und Groß, schräg gegenüber der Branntweinbrennerei Mannes, wurde zu diesem Zweck ein Stollen in den Hang getrieben, der ca. 40 Leuten Schutz bieten sollte, aber vor dem Kriegsende schon einstürzte. Ein weiterer größerer Schutzraum befand sich im mittleren Keller des Schadecker Schlosses. der ca. 80 Personen aufnehmen konnte.

Im Spätsommer 1944 bezog eine Luftwaffen-nachrichteneinheit in Schadeck Quartier. „Vor dem Gebück“, wo jetzt das Haus der Vereine steht, betrieb sie eine Funk- und Sendeanlage. Später wurde die Anlage auf die Eisenkaute verlegt, rechts von der Landstraße nach Weilburg zur Runkeler Seite hin.

Am 12.12.1944 fielen 2 Bomben auf die Bleiche in Runkel. Der durch die Detonation entstandene Luftdruck zertrümmerte die Fensterscheiben des unteren Schulsaaes im Schloß Schadeck.

Mit den Bombenangriffen auf Runkel am 13.02. und 09.03.1945 sollte die Bahn-anlage und die Lahnbrücke zerstört werden. Statt dessen wurde beim ersten Angriff die Amend'sche Mühle getroffen, wobei das Wohnhaus einstürzte und die Turbine ausfiel. Außerdem wurde das Strommeisterhaus gegenüber dem Bahnhof schwer und das Bahnhofsgebäude leichter beschädigt. Ein im schrägen Hang gegenüber dem Bahnhof liegender Blindgänger mußte von einem aus KZ-Häftlingen bestehenden *Himmelfahrts-*

kommando geborgen werden. Wie den armen Menschen dabei zu Mute war, kann sich wohl jeder lebhaft vorstellen. Die Bombe wurde dann durch Wilhelm Becker aus Schadeck, er war Feuerwerker bei der Wehrmacht, entschärft. Es zeugt von seinem Mut und Können, daß er mit einfachstem Werkzeug diesen gefährlichen Sprengkörper unschädlich machte.

Der 2. Angriff war dann sehr präzise. Eine Bombe fiel in einen Brunnenschacht, der sich neben dem Gleiskörper auf dem angrenzenden Grundstück der Metzgerei Thomas befand. Die Wirkung war entsprechend. Die Schienen am Bahnübergang nach Schadeck wurden hochgerissen und einmal komplett gewendet.

Der Luftraum wurde in den letzten Kriegsmo-naten nur noch von amerikanischen Tieffliegern, den doppelrumpfigen Lightnings beherrscht. Im Tiefflug brausten sie durch das Lahntal und man konnte von den schadecker Felsen auf sie herabschauen. Sie schossen praktisch auf alles, was sich am Boden bewegte, egal ob einzelne Fahrzeuge oder ein Pferdegespann auf dem Acker. So sahen sich die Bauern z. B. genötigt, ihre Felder bei Vollmond in der Nacht zu bestellen. Selbst die Konfirmation in Schadeck wurde am 25.02.1945 der Tief-flieger wegen durch Pfarrer Karl Göbel morgens um 8 Uhr abgehalten.

Anfang Januar 1945 wurde eine Flakabtei-lung nach Schadeck zum Schutz der Lahn-bahn und der Lahnbrücke nach Schadeck verlegt. Ihre Stellungen mit 20mm Zwillingsflak befanden sich „Auf dem Kreiser“, dort wo die Runkeler Schule steht und „Auf dem Wolfram“, unterhalb des Platzes, wo Otto Schmidt sein Haus gebaut hat. Die drillmäßige Ausbildung der Flak-Kanoniere am Geschütz fand auf dem Platz vor der schadecker Kirche statt. Es gab etliche Abschüsse, wobei auch fran-zösische 40mm Beutegeschütze zum Einsatz gekommen sein sollen. Letztendlich war die feindliche Übermacht zu stark.

Am 3. März überquerten die Amerikaner erstmalig den Rhein, drangen dann unauf-haltsam weiter gen Osten vor und näherten sich somit auch unserer Heimat. Die Men-schen waren in banger Erwartung und hatten große Angst vor dem, was nun kommen wird.

Es wird Mitte März 1945 gewesen sein, als am Abend auf der Lahnbahn in Höhe der Runkeler Bleiche ein Nachschubzug, er soll für die *Organisation Todt* bestimmt gewesen sein, zum Halten kam und brannte. Die Ursache, ob Tieffliegerbeschuß oder gar Sabotage, ist ungeklärt. Der Zug war mit Sanitätsmaterial, Bedarfsgütern wie Textilien und Schuhen, und Verpflegungs-

mitteln beladen.

Diese Kunde sprach sich in Windeseile herum. Der Zug wurde noch am späten Abend von den Schadeckern und den Runkelern fast vollständig geplündert. Es gab keine Ordnungsmacht mehr, die noch eingeschritten wäre. - Ein Staat befand sich in der Auflösung. - In den Tagen danach wurden dann die erbeuteten Textilien und Schuhe gegen passende Stücke unterein-ander ausgetauscht. Seit Januar konnte man den Kanonendonner von der Westfront hören, der nun immer näher kam.

Große Aufregung herrschte in Runkel und Schadeck, als bekannt wurde, daß ein Sprengkommando, die Amerikaner standen vor Limburg, die Lahnbrücke sprengen sollte. Die entsprechenden Sprengkammern waren schon vor einiger Zeit in die Brücke eingebaut worden. Dem Runkeler Paul Bernhard Colditz ist es zu verdanken, daß er die Soldaten von der Sinnlosigkeit ihres Vorhabens überzeugen konnte und die Brücke erhalten blieb. An diese mutige Tat erinnert eine Gedenktafel an der Außenwand des „*Wiedschen Hofes*“ in Runkel.

Am 23.03. leitete ein schwerer Luftangriff auf Limburg den Angriff der Amerikaner auf die Stadt ein. Die Luftwaffen-nachrichteneinheit setzte sich nun in der selben Nacht übereilt nach Osten ab und sprengte noch vorher auf dem Bauplatz der Firma Hafner einen Teil ihres technischen Gerätes, das nicht in die Hand der Amerikaner fallen durfte. Auch die Flakabteilung zog sich ebenfalls gen Osten zurück. Ihnen folgten in den nächsten Tagen von der Front her zurückflutende Soldaten. Es war der sehr traurige Anblick einer geschlagenen Armee.

Limburg wurde nach geringem Widerstand am 27.03. von den Amerikanern eingenommen. Am 28.03.1945, einem Mittwoch, vormittags gegen 11.00 Uhr, war eine gepanzerte Vorausabteilung der ameri-kanischen Vormarschkolonnen unterhalb der Schadecker Felsen auf dem Steedener Weg zu sehen. Zuvor hatte der Landwirt *Christian Fritz, gen. Dambachs Christian*, auf Geheiß des Bürgermeisters, an allen Ortseingängen an den Telefonmasten große weiße Tücher, vermutlich Bettlaken, aufgehängt, um den anrückenden Amerikanern anzuzeigen, dass sich Schadeck kampflös in sein unvermeidliches Schicksal ergibt. In Schadeck selbst herrschte schon seit dem Tag vorher eine äußerst angespannte Ruhe. Niemand war auf den Straßen zu sehen. Alle harnten der Dinge, die nun kommen würden.

Um 15.00 Uhr war es dann soweit. Die amerikanischen Truppen marschierten erst-

malig in Schadeck ein und bezogen dort Quartier. Ihre Panzerfahrzeuge hatten sie vor dem Ortseingang auf dem freien Feld an der Heerstraße abgestellt. Die Besatzer, wie sie fortan nun genannt wurden, machten auf sehr drastische Weise den Schadeckern klar, wer die Sieger sind und benahmen sich auch danach. Praktisch jedes Haus wurde auf den Kopf gestellt und nach versprengten deutschen Soldaten und Waffen durchsucht. Es soll auch zu Übergriffen gekommen sein. Mit dem Bajonett wurden die Betten aufgeschlitzt, Mobiliar umgeworfen. Mit vorgehaltener Pistole mußte mancher seine Vorratskammer den hungrigen Siegern kostenlos zur Verfügung stellen, selbst die Hühnermester wurden auf diese Art geleert, um nur einige Beispiele zu nennen. Sehr begehrt waren Fotoapparate, Armbanduhren und andere wertvolle Technik. Amerikanische Soldaten mit drei Uhren und mehr am Arm wurden in den ersten Wochen der Besatzung zum gewohnten Anblick. Am nächsten Morgen hatten die Amerikaner den Ort wieder verlassen. Am 30.03. einem Karfreitag, trafen dann weitere amerikanische Besatzungstruppen hier ein und blieben etwa eine Woche. Diese Soldaten verhielten sich wesentlich zivilisierter gegenüber den Einwohnern. Wir Kinder hatten zum ersten Mal auf einem Kaugummi gekaut.

In Schadeck war der Krieg vorbei, aber noch war nicht alle Angst überwunden. Der Krieg ging im Deutschen Reich weiter, bis tatsächlich kein Stein mehr auf dem anderen stand. Bis zum Kriegsende am 8. Mai 1945 sollten noch viele Menschen sterben.

Es waren 104 Schadecker, die in den Krieg zogen. Die Namen derer, die nicht mehr zurückkamen, stehen auf der Gedenktafel am Eingang zur Schadecker Kirche. – Es sind viele Namen.

Bemerkung:

Die vorstehende Schilderung gibt nur gerafft und grob umrissen die Ereignisse jener Zeit in Schadeck wider und erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, was bei dem bescheidenen Rahmen des *Schadecker Börnchens* auch nicht anders sein kann. Wer zu diesem Thema aus eigenem Erleben in Schadeck Hinweise und Anregungen geben kann, wende sich bitte an den Verfasser, Telefon 06482 – 353.

Jahresausflug nach Dresden

Für den Jahresausflug des Heimatvereins nach Dresden und in das Elbsandsteingebirge vom 20.10. – 23.10.2005 sind noch 8 Plätze frei. Es wird ein sehr interessantes und abwechslungsreiches Programm geboten und auch Zeit zur persönlichen Verfügung. Der Preis pro Person im DZ für

3 Übernachtungen mit Frühstück *incl.* Stadtrundfahrt und u. Dixilandfahrt auf dem Raddampfer beträgt 190,00 EUR; für Einzelübernachtung wird ein Aufschlag erhoben. Interessenten wenden sich bitte an Klaus Martin, Tel. 06482 – 1030 oder Jürgen Kreuter, Tel. 06482 - 353

Vereinsring Schadeck

Die Vereinbarung des Vereinsringes mit der Stadt Runkel, in der die Bewirtschaftung des Hauses der Vereine geregelt ist, endete nach 3 Jahren zum 31.12.2004. In der dreijährigen Erprobungsphase sind keine negativen Entwicklungen im Zusammenhang mit dem Betrieb des Hauses und der Finanzierung aufgetreten. Deshalb verlängert sich das Vertragsverhältnis automatisch um jeweils ein Jahr in der vereinbarten Form.

Diese Feststellungen des Magistrates der Stadt Runkel erfüllen nicht nur die Gesellschafter des Vereinsringes, die fünf Schadecker Vereine und deren Vorstände mit Freude, auch die fünf von den Vereinen bestellten Geschäftsführer sehen in dem Bescheid eine Anerkennung der bisher geleisteten Arbeit. Dies ist deshalb besonders bemerkenswert, weil Stadt und Vereinsring beim Abschluss des Nutzungsvertrages völlig neues Neuland betreten hatten. Der Stadt war es vor vier Jahren nicht gelungen, einen Mustervertrag beim hessischen Gemeindetag oder anderswo aufzutreiben, an dem man sich hätte orientieren können. So mussten die Beteiligten den Vertrag selbst formulieren und ausarbeiten. Vielleicht ist er gerade deshalb so gut gelungen.

Bei größeren Veranstaltungen im Haus der Vereine oder auch auf den Sportplätzen kam es bisher immer zu einer turbulenten Verkehrssituation. Die Besucher fanden für ihre Autos keine Parkplätze und verstopften die Zufahrtsstraße. Dieser Mangel konnte jetzt abgestellt werden. Aus Überschüssen des Vereinsringes konnte ein benachbartes Grundstück, das sich im Besitz der Stadt befindet, mit Zustimmung des Magistrates so umgestaltet und befestigt werden, dass sich die Parkmöglichkeiten am Haus der Vereine erheblich verbessert haben.

Concordia Schadeck

Ereignisreiche Herbst- und Wintermonate liegen hinter dem Gesangsverein „Concordia“. Ein echter Höhepunkt im Vereinsleben war das Konzert gemeinsam mit dem Frauenchor Fussingen am 20. November 2004. Da die neue Dirigentin des Chores, Elisabeth Staacks, an diesem Tag wegen einer anderen Verpflichtung verhindert war, dirigierte Luise Reuter den Chor – mal von vorne, aber

meistens vom Klavier aus, mit dem sie den Chor begleitete. Den Zuhörern gefielen die gesungenen Lieder der Concordia und sie sparten nicht mit Beifall. Besonders die neu einstudierten Stücke – der Titel von Harry Belafonte „Wo meine Sonne scheint“ und „Mit 66 Jahren“ von Udo Jürgens – kamen gut an. Richtige Begeisterung löste dann der Frauenchor aus Fussingen unter der Leitung seiner Dirigentin Eveline Hannappel aus. Der Chor erfreute die Zuhörer mit einem bunten Reigen von Stücken. Einige Zuhörerinnen summtun oder sangen leise mit. Von Hildegard Kneps „Für mich soll's rote Rosen regnen“ ging es weiter über Elvis Presleys „Cant help falling in love“, „I will follow thee“, fetzigen Rhythmen aus den Sister - Act – Filmen und vielen anderen Titeln, die den Geschmack der Zuhörer trafen. Ohne Zugaben kamen die Fussinger Frauen nicht von der Bühne. Beide Chöre verabschiedeten sich mit dem gemeinsam gesungenen „Good night sweetheart“. Leider blieben einige Stühle frei, aber sicher war das Konzert eine gute Werbung für Veranstaltungen dieser Art. Nicht vergessen werden soll der langjährige Chorleiter der Concordia Gerhard Monreal, der an diesem Abend offiziell verabschiedet wurde. Als Dank für 15 Jahre Engagement für den Schadecker Chor wurde er zum Ehren Dirigenten ernannt und erhielt ein Präsent. Das Jahr 2004 klang mit einem gemütlichen Zusammensein im Gasthaus Schaauf aus. Die Sängerinnen und Sänger, ihre Angehörigen und etliche passive Mitglieder erfreuten sich an einem üppigen Buffet, das überwiegend aus der „Geburtstagskasse“ finanziert worden war. Der Chor sang alte und auch neue Weihnachts- und Winterlieder, dazwischen trugen einige Mitglieder heitere und besinnliche Geschichten und Gedichte vor. Schon am 29. Januar folgte die Fastnachts-sitzung der „Concordia“, die schon eine kleine Tradition hat. Aber was in diesem Jahr ablief, übertraf alle Erwartungen. Schon vor Veranstaltungsbeginn waren im ganzen Haus keine freien Stühle mehr zu finden, Bänke wurden aufgestellt, und einige Besucher verbrachten den ganzen Abend im Stehen. Auch das Programm ließ keine Wünsche offen. Schon die Eröffnung des Abends durch den Elferrat, den in diesem Jahr die Tanzgruppe X4Dance übernommen hatte, zauberte Stimmung und gute Laune in den Saal, die den ganzen Abend anhielten. Dann lief ein kurzweiliges, buntes Programm ab, durch das die Sitzungspräsidentin Marina Lanois beschwingt, humorvoll und gekonnt führte. Ich will hier die Programmpunkte nicht aufzählen, viele Schadecker haben sie ja selbst miterlebt. Allen Mitwirkenden und Hilfskräften sei noch einmal herzlich gedankt. Bei der Vorbereitung schienen manchmal regelrecht die Heinzelmännchen am Werk zu sein: Es fehlte eine Bühne – die Feuerwehr schaffte sie herbei, baute sie auf und baute sie auch hinterher wieder ab. Es fehlte eine ordentliche Beschallungsanlage, auch die war rechtzeitig zur Stelle. Natürlich bleiben immer auch Wünsche offen: Eine ordentliche Beleuchtung des Geschehens auf der Bühne wäre das

„Tüpfelchen auf dem i“ gewesen, aber die Saalbeleuchtung bietet da nur geringe Möglichkeiten. Sicher sollten auch die Gesangsbeiträge über Mikrofone und Verstärker geleitet werden, sie gehen sonst zu sehr in Jubel, Trubel und Heiterkeit unter. Die Stimmung der älteren Besucher könnte vielleicht auch mal durch ein Lied zum Schunkeln angeheizt werden. Die Büttensreden, mit denen sich die Redner viel Mühe gemacht haben, hätten ein paar Lacher mehr verdient gehabt. Die Schadecker sind eben manchmal nur schwer zum Lachen zu bringen. Aber man muss gerecht bleiben: Mit den meist gut bezahlten Profis, die man zur Fastnacht im Fernsehen sieht, können die Amateure nicht konkurrieren.

Kurze Zeit später ging es im Verein wieder ernst zu: Die Jahreshauptversammlung mit der Neuwahl des Vorstandes stand für den 19. Februar an. Diese verlief harmonisch und zügig, denn der gesamte Vorstand stellte sich zur Wiederwahl. So führt Edith Wilhelm weiter den Verein. Ihr Stellvertreter bleibt Gerd Schäfer. Viel Zeit in der Versammlung nahmen Überlegungen ein, wie die Zukunft gesichert werden kann. Es hat sich herausgestellt, dass junge Leute mit so vielen „Alten“ zusammen nicht singen wollen. Sie fürchten möglicherweise zu Recht, dass ihre Vorstellungen von Gesang und Musik mit denen des bestehenden Chores nicht unter einen Hut gebracht werden können. So soll nun versucht werden, mit jungen Leuten einen neuen Chor zu bilden, der vom vorhandenen Chor völlig unabhängig ist. Der Gesangsverein „Concordia“ wird die Kosten für die Chorleitung und das Notenmaterial übernehmen. Vielleicht lässt sich auf diese Weise die 127-jährige Gesangstradition in Schadeck sichern. Wer sich für die Mitwirkung in einem solchen Chor interessiert, sollte sich an Gerd Schäfer wenden.

Schon steht das nächste Ereignis für den Chor an: die Veranstaltung „Kaffe, Kuchen und Gesang“. Für die Mitwirkung konnte der kleine Männerchor „Dakapo“ aus Merenberg gewonnen werden. Da dieser Nachmittag im vergangenen Jahr viel Anklang gefunden hat, hoffen wir wieder auf einen guten Besuch. Der Tagesausflug des Chores muss aus organisatorischen Gründen auf den 3. Juli verlegt werden. In der Adventszeit wird der Chor im Haus der Vereine ein Adventskonzert veranstalten. Sie können den 11. Dezember schon einmal als Termin vormerken.

TV Schadeck Tennis

Start in die Saison 2005

Liebe Tennis-Freunde, der Start in die Saison 2005 steht unmittelbar bevor. In Kürze finden wie gewohnt die ersten Arbeitseinsätze statt, damit der Spielbetrieb wieder aufgenommen werden kann. Hierzu laden wir Euch recht herzlich ein und würden uns über ein zahlreiches Erscheinen an den jeweiligen Tagen freuen. Die Termine findet Ihr auf der Rückseite dieses Info's.

Rückblick auf die Abteilungsversammlung(en)

Da die Mitglieder der Abteilung Tennis es nicht geschafft haben am ersten Versammlungsabend einen neuen Abteilungs Vorstand zu wählen, wurde eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen. Hier die Ergebnisse:

Abteilungsleiter: Hendrik Kluwe Tel: 06482 / 941600, **Stellvertreter:** Thomas Schneider Tel: 06432 / 81333, **Sportwart:** Jörg Franz Tel: 06482 / 607961, **Jugendwart:** Christoph Scheffel Tel: 06482/388

Passivmeldungen

Wer sich gerne passiv melden möchte, der kann dies bis spätestens 17.04.2005 in schriftlicher Form tun.

Passiv-Meldungen bitte an: Hendrik Kluwe, Schadecker Straße 18, 65594 Runkel oder per Fax: 06482/911845

Veranstaltungsplan

16.04.05 09:00 Uhr 1. Arbeitseinsatz
23.04.05 09:00 Uhr 2. Arbeitseinsatz
30.04.05 09:00 Uhr 3. Arbeitseinsatz
07.05.05 10:00 Uhr Platzeröffnung
22.07.05 19:00 Uhr Medensaison-Abschlussfeier
18.09.05 10:00 Uhr Endspiele Vereinsmeisterschaft
26.11.05 19:00 Uhr Abschlussfeier

Hinweise auf weitere Veranstaltungen

Dies sollen noch nicht alle Termine für 2005 sein. Weitere Informationen (Medenrunde/Ausflüge/Platzabbau...) folgen in Kürze in einem der nächsten Tennis-Infos und sind auch im Internet einzusehen.

Verteilung des Tennis-Info

Wer über einen Internetanschluss verfügt und sein Tennis-Info zukünftig via Mail bekommen möchte, der möge dies bitte unter folgender eMail-Adresse bekannt geben: tennis@tv-schadeck.de

Analog zu diesem Prozess könnt Ihr Euch das Tennis-Info auch auf unseren Internetseiten downloaden: <http://www.tv-schadeck.de/tennis-info.htm>
Wer sich zukünftig für diesen Informationsweg entscheidet, möge uns dies bitte ebenfalls unter oben genannter eMail-Adresse bekannt geben.

Diese Form der Informationsverbreitung ist die beste Möglichkeit Euch schnell und einfach zu informieren. Wir sparen nicht nur Zeit und Porto, sondern auch "Schuhsohlen"...

Schlusswort

Der alte/neue Vorstand würde sich zukünftig sehr über Eure verstärkte Teilnahme an den angebotenen Veranstaltungen freuen. Es ist leider erschreckend, wenn es z.B. an den Abenden der Mitgliederversammlungen gerade mal 10 oder 11 Personen schaffen anwesend zu sein.

Einen guten Start in die Tennis-Saison und gute Resultate wünscht Euch

Der Abteilungsvorstand Tennis

TV Schadeck

Jahres-Hauptversammlung des TV Schadeck

Am 4. März 2005 begrüßt Klaus Samer um 20.15 Uhr 22 Mitglieder des TV-Schadeck zur diesjährigen Hauptversammlung im Haus der Vereine.

Nach der Verlesung des Vorjahresprotokolls durch den Schriftführer berichtet Klaus Samer als 1. Vorsitzender, dass der Verein zurzeit 386 Mitglieder hat.

Für die Turnabteilung berichtet Klaus Neuhofen, dass die Gruppe der aktiven Frauen immer größer wird. Es besteht hier Interesse, etwas für die eigene Gesundheit zu tun. Ein weiterer Grund ist sicher auch die Übungsleiterin Antje Diehl, die unseren Frauen ein hochqualifiziertes Übungsprogramm anbietet. Männer tun sich hingegen mit Gymnastik als Gesundheitsprogramm offenbar schwer, die Gruppe besteht aus 7 - 10 Aktiven. Um neue Aktive für die Abteilung zu gewinnen, müsste Gymnastik von den Ärzten verschrieben werden.

Gunter Tobisch berichtet im Anschluss daran für die Fußballer, dass sich der Spielausschuss der SG Schadeck/Hofen/Eschenau regelmäßig trifft, um den Spielbetrieb organisatorisch sicher zu stellen. Sportlich blieben die Fußballer jedoch hinter den Erwartungen zurück. In der Saison 2003/2004 erreichte die 1. Mannschaft den 16. Platz von 18, die 2. Mannschaft erreichte einen mittleren Tabellenplatz. In der laufenden Saison 2004/2005 belegt die 1. Mannschaft den letzten Tabellenplatz, die 2. Mannschaft allerdings einen guten 5. Rang.

In der Jahreshauptversammlung der SG im Juni 2004 konnten immerhin weitere Spielausschussmitglieder gewonnen werden. Auch einige neue Spieler kamen hinzu, der Spielerkader ist ausreichend groß. Darüberhinaus wurden das jährliche Bürgerturnier und ein Jugendturnier abgehalten.

Die Alten Herren leiden hingegen unter Spielermangel, es mussten im vergangenen Jahr einige Spiele abgesagt werden. Der größte sportliche Erfolg war der 2., Platz bei den Stadtmeisterschaften in Arfurt. Für die Zukunft sind wir gefordert hier neue Spieler zu gewinnen.

Erfreuliches gibt es aus unserer Jugendabteilung zu melden. Alle Mannschaften belegen vordere Tabellenplätze. In der Jugendspielgemeinschaft spielen über 40

Die aktuellen Termine in Schadeck

Tag	Datum/Monat	Veranstaltung	Veranstalter	Ort
So.	16. Mai	Wallfahrt	Kath. Kirchengem.	Kapelle Beselich
Fr.	30. Mai	Jahreshauptver.	SG Schadeck/Hofen/Esch.	Alte Schmiede Hofen
So.	8. Juni	Brandtag	Ev Kirchengem.	Ev. Kirche Schadeck
Do.	19. Juni	Fronleichnamprozession	Kath. Kirchengem.	Kath. Kirche Runkel
Sa.-So.	28.-29. Juni	70 J FFW & 10 J Fw	Freiwillige Feuerwehr	Feuerwehrhaus
Do.-So.	30. Juni bis 2. Juli	Bürgerturnier	SG Schadeck/Hofen/Esch.	Sportplatz Schadeck
So.	6. Juli	Pfarrfest	Kath. Kirchengem.	Kath. Pfarrheim Runkel
So.	10. Juli	Jugendturnier		
Sa.-So.	26.-27. Juli	Festtage 25 Jahre	Heimatverein	Landhaus Schaaf
Fr.-So.	03.-5. Okt.	Ausflug Einsatzabteilung	Freiwillige Feuerwehr	München
Fr.	10. Okt.	Jahreshauptver.	TV Abt. Monsters	Haus der Vereine
Sa.-Mo.	18.-20. Okt.	Kirmes	TV Schadeck	Haus der Vereine
Fr.	7. Nov.	Terminplanung	TV Schadeck	Haus der Vereine
Sa.	8. Nov.	Treppenreinigung	Heimatverein	Schadecker Treppchen
Sa.-So.	15.-16. Nov.	Ausstellung	Kleintierzuchtverein	Stadthalle Runkel
Sa.	15. Nov.	Herbstschoppen	Heimatverein	Haus der Vereine
So.	16. Nov.	Volkstrauertag	Stadt Runkel	Ev. Kirche Schadeck
Sa.	29. Nov.	Jahresabschlussfeier	TV Schadeck	Haus der Vereine
So.	30. Nov.	Mundartabend	Heimatverein	Landhaus Schaaf
Sa.	6. Dez.	Nikolausfeier	Heimatverein	Schloßhof Schadeck
Sa.	6. Dez.	Jahresabschluß	Freiwillige Feuerwehr	Feuerwehrhaus
Sa.	20. Dez.	Weihnachtsfeier	SG Schadeck/Hofen/Esch.	Haus der Vereine
Sa.	27. Dez.	Winterwanderung	Gem. Chor Concordia	
So.	28. Dez.	Winterwanderung	Heimatverein	

Jugendliche der SG Schadeck/Hofen-Eschenau mit. Hier ist es eine wichtige Aufgabe, diese jungen Spieler in den nächsten Jahren in unsere Seniorenmannschaften zu integrieren.

Anschließend berichtet Hendrik Kluwe für die Tennisabteilung, dass nach den Platzaufbauten die Medenspiele des vergangenen Jahres starteten. Die Herren 30 belegten den 4. Platz, die Herren-Mannschaft landete allerdings auf dem letzten Platz. Bei den Vereinsmeisterschaften siegte Christoph Scheffel im Herren-Einzel. Die Tennisabteilung hat zurzeit 84 Mitglieder. In 2004 wurden über 300 Arbeitsstunden geleistet.

Die Abteilung Tanzen (x-4dance) erfreut sich weiterhin großen Zulaufs. Insbesondere im Kinder- und Jugendbereich wird hierdurch engagierte Mitglieder einiges bewegt.

Die Freizeitmannschaft Schadecker Monsters richtete auch im vergangenen Jahr wieder ihr jährliches Hallenturnier sowie den Schadecker Kostümball aus. Bei zwei Teilnahmen an Fußballturnieren wurde in Oberweyerd der 10. Platz von 16 Mannschaften erreicht, in Limburg der 5. Platz.

Nach dem anschließenden Bericht des Kassiers Uwe Dreiling, dem die Kassenprüfer eine einwandfreie Kassenführung be-

scheinigten, wurde der Vorstand von der Versammlung entlastet.

Dann galt es, einen neuen 1. Vorsitzenden zu wählen, da Klaus Samer sein Amt nun endgültig niederlegte, nachdem er sich über mehrere Jahre weg immer wieder zum weitermachen überreden ließ. Trotz Bemühungen des Ehrenvorsitzenden Otto Huth erklärte sich keiner der Anwesenden bereit, das Amt zu übernehmen. Hier ergab sich nun in diesem Jahr eine Besonderheit: Da nur die Amtszeit des 1. Vorsitzenden abgelaufen war, nicht jedoch die Amtszeit der anderen Vorstandsmitglieder, besteht nach wie vor ein funktionsfähiger geschäftsführender Vorstand. Nachdem anschließend noch Uwe Dreiling vom 1. zum 2. Kassierer wechselte und Meike Mannes umgekehrt, setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

2. Vorsitzender *Eckhard Hafner*, 1. Schriftführer *Frank Bachmann*, 2. Schriftführer *Frank Ohlemacher*, 1. Kassierer *Meike Mannes*, 2. Kassierer *Uwe Dreiling*, Turnwart *Klaus Neuhofen*, 1. Beisitzer *Friedhelm Pulz*, 2. Beisitzer *Hugo Schmidt*. Eckhard Hafner übernimmt die Aufgaben des 1. Vorsitzenden interimweise bis zur Hauptversammlung im nächsten Jahr. Dann wird wieder der komplette Vorstand neu zu wählen und somit ein 1. Vorsitzender zu finden sein.

Die Showtanzgruppe X4Dance ist erfolgreich ins Jahr 2005 gestartet: Die Kindertanzgruppe von 4-7 Jahre ist auf 15 Mitglieder gewachsen und hatte an der Kappesitzung in Schadeck ihren ersten Auftritt vor Publikum mit einem Westeftanz. Außerdem hatten wir 2005 schon 10 Auftritte. Dieses Jahr haben wir zum ersten mal an den Gaumeisterschaften des DTB-Dance-Cup am 24. 04. 05 in Dehn teilgenommen: Die Teenies starteten in der Klasse Schülerinnen 8 -12 Jahre und belegten den ersten Platz mit 13,8 von 20 zu erreichenden Punkten, die Großen starteten in der Klasse Erwachsene A (über 19 Jahre, obwohl noch viele unter 18 Jahre sind) und belegten ebenfalls den ersten Platz mit 15,5 von 20 Punkten. Wir fanden es ganz toll, wie viele Schadecker Fans mitgekommen sind und uns unterstützt haben, denen möchten wir noch mal ganz recht herzlich Danke sagen.

Die Dorfstraße

Von Klaus Martin

Nach Kindheit duftet sie und nach Kamille.
In Pflasterritzen wachsen Moos und Stille.
Aus offenen Fenstern lächelt das Vertrauen
Und niemand grenzt sich ab durch Tor und Zaun.

Klein sind die Häuser und einander nah,
Wer darin wohnt, ist auch für andere da.
Vor jedem Haus blüht eine Freundlichkeit
Und alles überdacht Geborgenheit.

Die Straße hat Geschichte und Geschichten
Und selbst von ihrem wortlosen Berichte
Las ich von Güte lebensharter Hände;
Was sie beginnen bringen sie zu Ende.

Impressum: Für den Inhalt der jeweiligen Beiträge sind die Autoren beziehungsweise die einzelnen Ortsvereine verantwortlich. Die einzelnen Berichte und Bilder hat Klaus Neuhofen zusammengestellt. Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe des Börnchens ist Samstag der 27. September 2005. Das Börnchen soll eine Woche vor der Schadecker Kirmes erscheinen.